



AUFGESCHLOSSEN

Die Firmenzeitung der IFB Eigenschenk GmbH



eigenschenk
LEIDENSCHAFT
FÜR DAS PROJEKT

Sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner/-innen,

ein ereignisreiches Jubiläumsjahr 2019 neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu, doch wir ruhen uns nicht aus. Ganz im Gegenteil: Wir freuen uns, Ihnen die 40. Ausgabe unserer Firmenzeitung mit vielen interessanten aktuellen Projekten aus unseren Hauptstandorten in Deggendorf, Regensburg und Dresden präsentieren zu können.

Sicherlich wissen Sie schon, dass Betonkonstruktionen durch Salz- und Wassereintrag stark beansprucht werden und etwa bei Tiefgaragen dadurch standsicherheitsrelevante Schäden entstehen können, die behoben werden müssen. Ebenso gibt es ganz spezielle Herausforderungen bei der Umnutzung und Erneuerung von historischen, denkmalgeschützten Bauwerken. Um planerische Grundlagen zu schaffen, kann Sie unser Fachbereich Vermessung umfassend und mit den unterschiedlichsten Leistungen unterstützen. Diese und viele weitere Themen wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe an konkreten Beispielen nahebringen.

Unser Ehrgeiz und unser Anspruch, uns für Sie immer weiter zu verbessern, steht als ein Kernstück unserer Firmenphilosophie unverändert im Fokus. Hierfür bauen wir nicht nur auf unsere gut ausgebildeten und kundenorientierten Projektleiter mit Berufserfahrung, sondern wir nehmen als Ausbildungsbetrieb auch unsere gesellschaftliche Verantwortung für die heranwachsende Generation wahr. So starten wir mit acht neuen Auszubildenden in den Lehrberufen Baustoffprüfer, Bauzeichner, Vermessungstechniker, Fachinformatiker für Systemintegration und Kaufmann/-frau für Büromanagement ins Lehrjahr 2019/2020. Insgesamt befinden sich damit 22 Auszubildende in der IFB Eigenschenk GmbH. Neben einer fundierten Ausbildung können sich unsere jungen Mitarbeiter auch auf jährliche Azubi-Tage, Gesundheits-events, Nachhaltigkeitsschulungen, Sporttage und vieles mehr freuen. Eine umfassende und nachhaltige Vorbereitung auf das Berufsleben ist damit garantiert.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Bernd Köck

Prognose und Beurteilung von Staub- und Schallimmissionen ausgehend von einer Anlage für Bauschutt- und Spezialerdenaufbereitung

Autor: Dipl.-Ing. (FH) Josef Poxleitner



Emissionsrelevante Tätigkeiten auf der Anlage

Im Zuge eines Bauleitplanverfahrens wurde die IFB Eigenschenk GmbH beauftragt, zu prüfen, ob durch eine Anlage für Bauschutt- und Spezialerdenaufbereitung die immissionsschutzfachlichen Belange hinsichtlich des Lärmschutzes sowie des Schutzes vor schädlichen Umwelteinflüssen beziehungsweise auf Schwebstaub (PM10) und Staubbiederschlag (Deposition) eingehalten werden können.

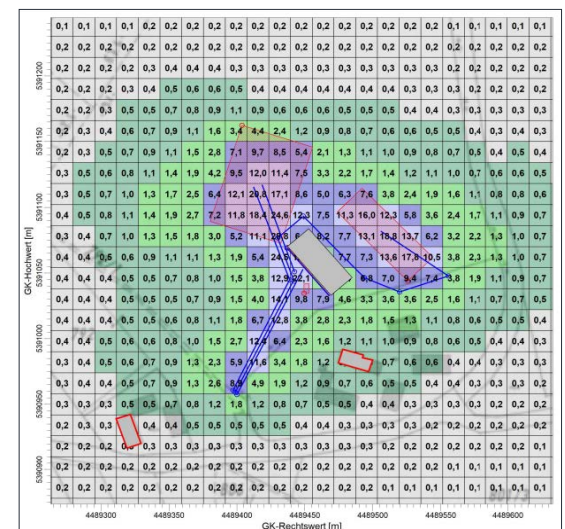
Für die Prognoseberechnungen und Beurteilungen der Staub- und Schallimmissionen wurde der Betrieb in Augenschein genommen. Dabei wurden zum einen die relevanten Vorgänge bezüglich Umschlag, Transport, Fahrwege sowie den verwendeten Materialien und zum anderen die relevanten Informationen der verwendeten Maschinen und Betriebszeiten erfasst. Dabei galt es besonders für die Berechnungen der Staubemissionen und -immissionen die internen Transport- und Umschlagvorgänge innerhalb der Anlage festzulegen.

Die Berechnungen der Staubfrachten ausgehend von den Transport- und Umschlagvorgängen wurden unter der Berücksichtigung bereits vorhandener emissionsmindernder Maßnahmen auf Basis der VDI-Richtlinie 3790, Blatt 3 quantifiziert. Hierbei zeigte sich eine Überschreitung des in der TA Luft festgelegten Bagatellmassenstroms für diffuse Staubemissionen.

Entsprechend der in der TA Luft festgelegten Prüf-systematik wurde in einem zweiten Schritt anhand einem Lagrange-Partikelmodell (Austal2000) die Jahreszusatzbelastung der von der Anlage ausgehenden Immissionen an Schwebstaub und Staubbiederschlag im Bereich der umliegenden Wohnnutzungen prognostiziert. Des Weiteren erfolgte eine Quantifizierung der Schallimmissionen unter Berücksichtigung aller schalltechnisch relevanten Anlagenfahrzeuge und Fahrwege mithilfe des Schallausbreitungsberechnungsprogramm IMMI 2018.

Die Ergebnisse der Schall- und Staubprognose zeigten sowohl das Einhalten der nach TA Luft vorgegebenen Irrelevanzschwellen für Schwebstaub und Staubbiederschlag sowie der Richtwerte nach TA Lärm an allen schützenswerten Beurteilungspunkten auf. Dadurch kann der Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des § 5 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), insbesondere der Schutz der menschlichen Gesundheit und der Schutz vor erheblichen Belästigungen oder erheblichen Nachteilen durch Schall- sowie durch Staubimmissionen nach TA Luft sichergestellt werden.

Durch die Gutachten der IFB Eigenschenk konnte eine grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit des geplanten Vorhabens nachgewiesen und damit maßgeblich zu einem erfolgreichen immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren beigetragen werden.



Rasterkartendarstellung der Staubprognose

IFB auf der INTERGEO 2019 in Stuttgart

Autor: Andreas Bader



Dieses Jahr fand in Stuttgart die 25. INTERGEO statt.

In drei Hallen wurden dem fachkundigen Publikum die neuesten Entwicklungen mit dem Schwerpunkt Digitalisierung in den Bereichen Mobilität und Bauwesen vorgestellt. Rund 20.000 Fachbesucher aus 114 Ländern informierten sich über die neuesten Produkte von 705 Ausstellern aus 41 Ländern. Unsere Vermesser nutzten diese Gelegenheit, um sich mit den neuen Entwicklungen bekannt zu machen, um in Zukunft das Angebotsspektrum der IFB Eigenschenk erweitern und verbessern zu können. Zwei Ingenieure des Fachbereichs Vermessung besuchten die INTERGEO für zwei Tage.

„Gut beraten“ mit präzisen Daten und Analysen

Autor: Andreas Bader

Durch moderne, ressourcenschonende Ansätze der Ingenieurskunst werden Planungen stärker auf das Bauen im Bestand ausgerichtet, womit der Schutz der Altbestände und Nachbargebäude ebenfalls in den Fokus von Sicherheitsfragen rückt. Der Fachbereich Vermessung der IFB Eigenschenk GmbH führt alle Ingenieur- und Bauvermessungen sowie auch Verformungsmessungen an Gebäuden durch. Die Ingenieurvermessung (Ingenieurgeodäsie) umfasst die Arbeiten bei der Planung, der Ausführung und der Überwachung von Bauwerken, Rutschhängen o. ä.

Im Zuge des Baus vermessen wir das Gelände, die Grundstücksgrenzen, Kanalschlüsse, Nachbarbereiche, stecken Gebäude der Lage und Höhe nach ab und erstellen das Schnurgerüst. Monitoring-Maßnahmen beinhalten oft ein Feinnivellement, bei welchem Messmarken (oft Reflexzielmarken) angebracht und zur kontinuierlichen Überwachung regelmäßig eingemessen werden. Werden dabei „zu große“ Verformungen gemessen, können im Zuge dieser Beobachtungsmethode Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, bevor es zu Schäden kommt.



LEICA Präzisions-Tachymeter für „klassische“ Vermessungsaufgaben. Für Genauigkeitsanforderungen im Millimeterbereich



Darstellung der Innenaufnahme eines kirchlichen Bauwerks mittels 3D-Laserscan

Mittels 3D-Laserscan wurde der gesamte Innenraum eines Domes erfasst, wodurch auch zukünftig Messdaten zur Verfügung stehen und jederzeit Maße entnommen werden können. Hierfür wurden anhand der Scans Schnitte erzeugt, die die Grundlage für z. B. statische und bauliche Berechnungen bilden.



Laser-Vermessung eines 80 m hohen Industrieschornsteins sowie an Abbruchkanten eines alten Bestandsgebäudes

Direkte Messung mit dem LEICA Präzisions-Tachymeter mittels direkter Laser-Messung. Die dargestellten Punkte sind die tatsächlich gemessenen Punkte, mit einer Präzision im Millimeterbereich in Lage und Höhe.

Der Tachymeter ist mit einem internen Kameramodul ausgestattet, welcher es ermöglicht, die gemessenen Punkte bildlich zu dokumentieren, inklusive den vergebenen Punktnummer/Punktbeschreibungen. Solche Messungen wären in der Vergangenheit unmöglich, oder nur mit sehr großem Aufwand durchzuführen gewesen.

Für Vermessungsarbeiten nutzen unsere Messtrupps bei IFB Eigenschenk modernste, elektrooptische, elektronische Präzisions-Nivellierinstrumente und hochwertige GPS-Ausrüstungen. Diese kommen u. a. zum Einsatz bei:

Ingenieurvermessung: Planungsvermessungen - Bauvermessungen - Netzvermessungen - Feinnivellements - Deformations- und Setzungsmessungen - Vermessungen für Dokumentationen und Bauabrechnungen - Gewässeraufnahmen - Leitungskataster - Brücken- und Straßenbau - Bahnbau - Bauwerksüberwachung (z. B. Brückenmonitoring)

3D-Laserscanning und Modellierung: Rohrleitungs- und Anlagenbau - Gebäudeplanung und -dokumentation - Innenarchitektur und -ausbau - Stadtplanung, Denkmalpflege, Historische Bauten

Eingesetzte Software für Datenaufarbeitung und Planerstellung: AutoCAD Civil 3D 2018 - Cremer CAPLAN

Schlossökonomie Etterzhausen – Altes Gemäuer in neuem Gewand

Autor: Dipl.-Ing. (univ.) Siegfried Seipelt

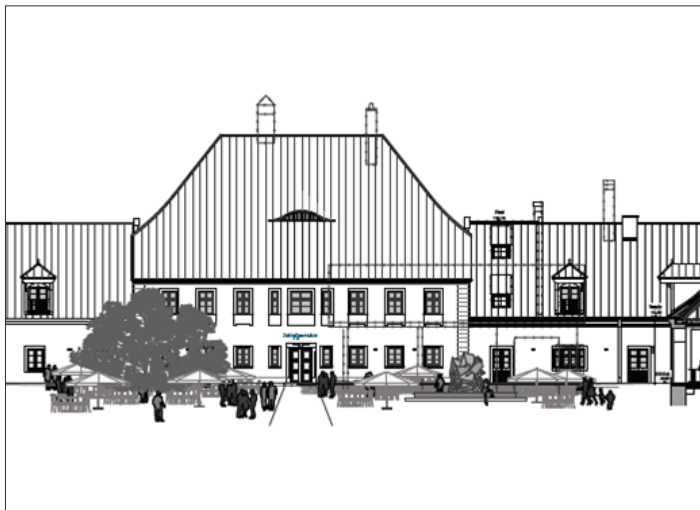
Das historische Gebäudeensemble liegt westlich der Stadt Regensburg am kleinen Fluss Naab. Die Eigentümer des historisch wertvollen Bauwerks, der Kinderschutzbund München, haben sich dazu entschieden, den jahrelang brachliegenden Gebäuden wieder neues Leben einzuhauchen. Das aus einem zentralen Gutshaus und zwei L-förmig angefügten Nebengebäuden bestehende Bauwerk wird einer neuen Nutzung als Hotel mit Restaurant und angegliederten Tagungsräumen zugeführt. Dabei wird sowohl von behördlicher als auch von Bauherrenseite erheblicher Wert auf den Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz gelegt.

Neben Gewölbesälen und denkmalgeschützten verzogenen Kaminzügen sollen auch die Dachkonstruktionen in wesentlichen Teilen erhalten bleiben.

Die Beratungsleistung und der Auftragsumfang der IFB Eigenschenk GmbH erstreckt sich neben der Bewertung der anstehenden Baugrundverhältnisse und der Begutachtung der vorhandenen Bausubstanz über die Leistungsphasen I bis IV gemäß HOAI im Leistungsbild der Tragwerksplanung. Im Bereich des 4-geschossigen Gutshauses und des 2-geschossigen nördlichen Anbaus (siehe Bild) können durch die von der IFB Eigenschenk GmbH geplanten Verstärkungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen alle historischen Bauteile erhalten und ohne Einschränkungen für die neue Nutzung freigegeben werden.



Ansicht des Gutshauses – Schlossökonomie Etterzhausen



Planungsansicht des Gebäudes vom Innenhof aus

Im südlichen 3- und 4-geschossigen Anbau weist die über zwei Geschosse reichende historische Dachkonstruktion hingegen erhebliche Schäden und Tragsicherheitsdefizite auf, sodass diese mit vertretbarem Aufwand nicht mehr erhalten werden kann. Die Holzkonstruktion wird nach eingehender rechnerischer Untersuchung rückgebaut und durch eine neue über zwei Geschosse reichende Leichtbetondachkonstruktion (Sargdeckelbauweise) ersetzt.

Durch die Verwendung des Baustoffs Leichtbeton werden sowohl die durch die neue Nutzung vorgegebenen bauphysikalischen Anforderungen erfüllt aber auch die Lasten auf die „alten“ historischen Wände begrenzt. Oberhalb der über dem Erdgeschoss liegenden Gewölbe der Gewölbesäle ist der Einbau von Stahl-Beton-Verbund- oder alternativ von Spannbetonhalbfertigteildecken mit Spannweiten von mehr als 12 m geplant, um die Gewölbe und insbesondere die Gewölbestützen von zusätzlichen Lasten frei zu halten. Kostenaufwendige und versuchsgestützte Neubewertungen der vorhandenen Bausubstanz und daran anschließende Ertüchtigungsmaßnahmen der Gewölbe und der Gründung können daher entfallen.

Durch Leidenschaft für das Projekt werden sowohl die Anforderungen an die neue Nutzung als Hotel mit Restaurant als auch die Denkmalschutzbelange erfüllt aber auch eine wirtschaftliche Sanierung und Ertüchtigung dieses wunderschönen, erhaltenswerten Gebäudes ermöglicht.

Schäden erkennen und beheben - Betoninstandsetzung

Autorin: Daniela Donnerbauer



Beispielhafter Tausalzeintrag in einer Tiefgarage

Beton ist ein langlebiger und bewährter Baustoff. Anders als allgemein angenommen hält er aber - falsch und ohne Schutz eingesetzt - nicht unbegrenzt.

Erste Anzeichen wie Rostflecken und Ausblühungen im Beton, Abplatzungen und Rissbildungen dürfen bei Betonbauteilen nicht ignoriert werden. Bei Tiefgaragen werden die Stahlbetonbauteile generell stark beansprucht, vor allem durch Tausalzeintrag eingebrachte Chloride stellen ein hohes Gefährdungspotential dar. Wird das Vordringen der Chloride nicht durch rechtzeitige Instandsetzungsmaßnahmen gestoppt, kann die im schlimmsten Fall entstehende Lochfraßkorrosion bis zum Bauteilversagen führen. Für die Erstellung eines ausführlichen Instandsetzungskonzepts einschließlich Kostenschätzung steht die Bauwerksuntersuchung an oberster Stelle. Eine detaillierte Zustandserfassung der Schäden ist maßgebend für die anschließende Ausschreibung und Vergabe der Instandsetzungsarbeiten. Der Einbau der Abstützungen sowie die Sanierungsmaßnahmen selbst werden schlussendlich im Rahmen der Bauüberwachung gesteuert.

Ob prophylaktisch oder bei konkreten Schäden: Durch vorausschauende Planung der Instandhaltungsmaßnahmen kann die Lebensdauer eines Bauwerks stark erhöht werden. Wir helfen Ihnen dabei gerne!

30 Jahre IFB - Jubiläumsfeier mit besonderem Flair

Ein Jubiläum ist ein Grund zum Feiern – Sei es im privaten oder im betrieblichen Sinne. Als besondere Bereicherung sieht die IFB Eigenschenk die Technische Hochschule Deggendorf nicht nur wegen der Nähe zum eigenen Standort, sondern auch dem engen Kontakt mit Studierenden und Lehrenden. Deshalb war es eine willkommene Gelegenheit, insgesamt zwei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten in den Räumlichkeiten der Hochschule gestalten zu dürfen. Passend zum Hochschulrahmen durften die Gäste den Fachvorträgen von Herrn Prof. Dr.-Ing. Parviz Sadegh-Azar, Professor für Geotechnik an der Technischen Hochschule Deggendorf, der zum Thema „Geotechnik in der Praxis am Beispiel von Homogenbereichen“ referierte und Herrn Prof. Dr.-Ing. Braml von der Universität der Bundeswehr in München mit dem Thema „Einzug neuer Techniken in den Massivbau - ZfP-Methoden, Robotik und Künstliche Intelligenz“ folgen. „Fast wie in den guten alten Studienzeiten“ fühlten sich unsere Gäste beim hervorragend festlichen Abendessen in der Mensa des ITC2.

Einen wunderbaren Abschluss bot der gemeinsame Besuch des Deggendorfer Donaueffests. Im dortigen Kulturzelt konnten Kunden, Mitarbeiter und Ehren Gäste bei bester Unterhaltung mit Django 3000 und dem Trio Schmidbauer, Pollina & Kälberer einen angenehmen Abend verbringen.



Einzigartig vielfältig - So war unser Mitarbeiter-Familienfest

Bereits 2011 fand das erste IFB-Familienfest unter dem Motto „Mia san mia“ statt. An diesem Leitspruch hat sich bis heute nichts geändert. Alle Mitarbeiter waren dazu mit Partner, Kindern, Oma und Opa eingeladen. Im ersten Jahr noch auf Parkflächen am Standort Metten wurde den Mitarbeitern und ihren Familien dieses Jahr am urigen Reiterhof Mühlbauer in Grattersdorf „Danke“ gesagt und sich für den erfolgreichen Einsatz revanchiert.

Dem herrlichen Herbstwetter sei Dank wurde am ganzen Hof griabig gschafelt, gratscht und guad gessen. Riesigen Spaß hatten alle antretenden Teams beim Bubble-Soccer-Turnier. Anstrengend aber lustig - in überdimensionalen aufblasbaren „Bubbles“ wurde ein harter Kampf ausgetragen. Genauso wild ging es weiter beim „IFB-Contest“, bei dem sich die verschiedenen Abteilungen in Disziplinen wie Eimerwaschen, Wasserprobe Nehmen, Nageln, Puzzeln und Bohrgerät Versenken bewiesen.

Und die Kleinen? Keine Frage, das IFB-Fest entpuppt sich als wahres Kinderparadies! Kreativwerkstatt für eigene „Festklammer!“, eine Fotobox, das Spielmobil des Kreisjugendrings. Mehr Zeit also für die Erwachsenen, das Programm und gute Gespräche zu genießen.



Beste Aussichten für die Zukunft: 22 Azubis starten ins neue Ausbildungsjahr



Wir starten mit acht neuen und insgesamt 22 Azubis ins neue Lehrjahr!

Es wartet auf unsere Azubis ein spannender Mix, welcher perfekt aufs spätere Arbeitsleben vorbereitet. Im Haus können die angehenden Fachkräfte auf fünf Ausbildungsberufe (m/w/d) zurückgreifen: Baustoffprüfer, Bauzeichner, Vermessungstechniker, Fachinformatiker für Systemintegration und Kaufmann/-frau für Büromanagement.

Doch nicht nur auf eine gute Ausbildung können sich die jungen Mitarbeiter freuen, sondern auch auf jährliche Azubi-Tage, Gesundheitsevents, Nachhaltigkeitsschulungen, Sporttage und vieles mehr. So passiert im Juli: Unsere Azubis durften sich über einen tollen, entspannten Tag im Soccerpark Bodenkirchen freuen.

IMPRESSUM „AUFGESCHLOSSEN“

HERAUSGEBER:
IFB Eigenschenk GmbH

Mettener Straße 33
94469 Deggendorf
Tel. +49 991 37015-0
mail@eigenschenk.de
www.eigenschenk.de

Ausgabe: 03/2019
Auflage: 6.000 Stück
Redaktion: Patricia Hartl,
Johanna Eigenschenk
Druck: BW Druck UG

Gedruckt auf holzfreiem
Papier, hergestellt aus
chlorfrei gebleichtem Zellstoff
mit dem Ecolabel

Beteiligt an einem der **größten städtebaulichen Verkehrsprojekte** seit der Wiedervereinigung

Autor: Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Hufsky

Einsatz mit Hindernissen! Lange Zeit verlassene Räume und eine schlechte Bausubstanz stellten die Mitarbeiter der IFB Eigenschenk + Partner GmbH bei der Beweissicherung und Erschütterungsüberwachung vor besondere Herausforderungen auf der Magdeburger Großbaustelle „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“. Die Abbildung 1 zeigt eine Plandarstellung der Gesamtmaßnahme.

Um die prognostizierten Verkehrsmengen durch das Magdeburger Zentrum auch künftig bewältigen zu können, wird seit 2007 in der 2. Ausbaustufe des Eisenbahnknotens Magdeburg die „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ durch die Deutsche Bahn und die Landeshauptstadt Magdeburg mit einer 2009 geschlossenen Kreuzungsvereinbarung umgesetzt.

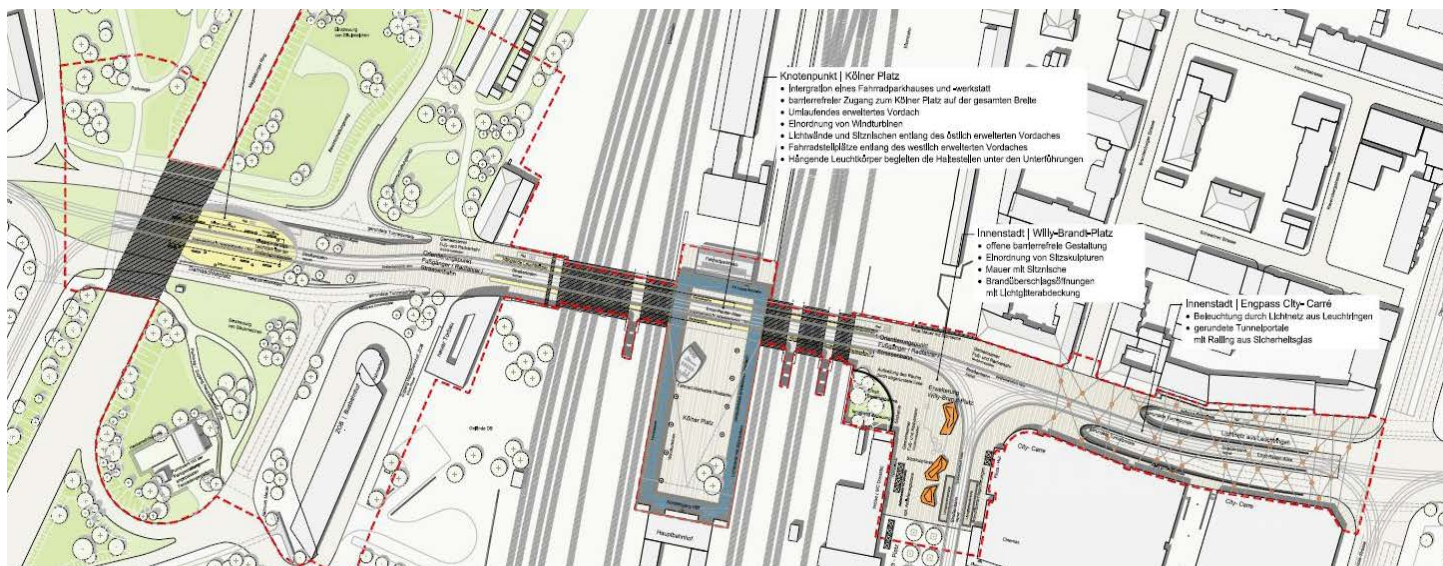


Abbildung 1: Gesamtumfang der Maßnahme - Quelle: www.magdeburg.de

Nach der Fertigstellung soll der Verkehr hier auf 3 Ebenen geführt werden. Dabei wird der Straßenverkehr komplett vom Straßenbahnverkehr entkoppelt und in einer tieferen Ebene -1 in zwei voneinander baulich getrennten Tunnelröhren (Nord und Süd) durch die Eisenbahnüberführung geführt. Der Straßenbahnverkehr sowie Fußgänger und Radfahrer verkehren künftig in der Ebene 0 (vgl. Abbildung 2).

Für den Fahrzeugverkehr auf der Ebene -1 wird ein Tunnelbauwerk als massive Rahmenkonstruktion mit geschlossener Decke und aufgrund der Grundwassersituation mit geschlossener Sohle ausgebildet. Das Tunnelbauwerk wird segmentweise in Deckelbauweise hergestellt, bei der Bohrpfähle oder Schlitzwände aus Stahlbeton errichtet werden, zwischen denen die Baugrube ausgehoben wird.

Zahlen und Fakten Ebene -1 (Tunnelebene)

- Länge unter Deckel: 353 m Nordseite, 323 m Südseite
- Bohrpfähle: ca. 2.000 Stück, ca. 18.000 m³ Beton
- Stahlbeton: 23.000 m³
- Kubatur des Aushubs: 50.000 m³

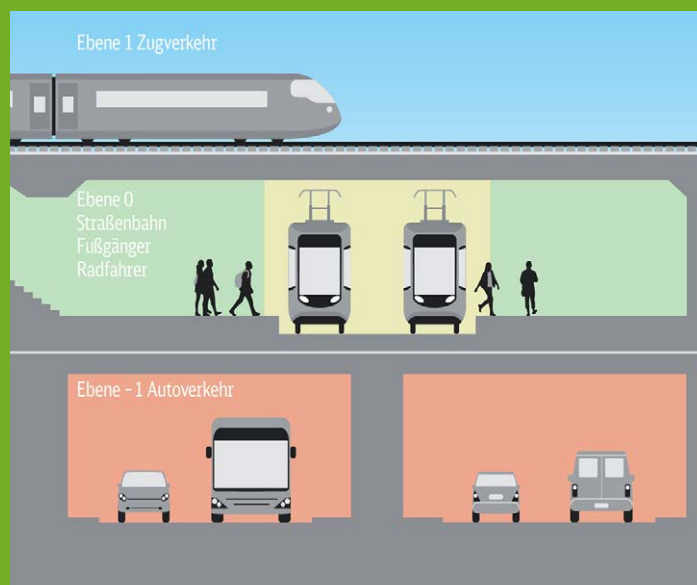


Abbildung 2: Quelle: www.magdeburg.de, © DB AG

Im Januar 2015 wurden die Bauaufträge vergeben. Die IFB Eigenschenk + Partner GmbH ist dabei für die Hauptauftragnehmerin PORR Deutschland GmbH seit April 2015 mit Beweissicherungsarbeiten und seit Oktober 2018 mit einem Erschütterungsmonitoring für die Gesamtmaßnahme tätig. Die Abbildungen 3 und 4 zeigen den geplanten Endzustand (links) und den Bauzustand vom Januar 2019 (rechts) im östlichen Baubereich.



Abbildung 3: Quelle: www.magdeburg.de, © archimetrix



Abbildung 4: Quelle: www.magdeburg.de

Neben fortwährend beweisichernden Maßnahmen seit Baubeginn, folgte nach der Konzepterstellung Ende September 2018 die Einrichtung der bisher dauerhaft verbliebenen 8 Messpunkte für die Erschütterungsüberwachung an der Nordseite des östlichen Baubereichs. Die Anbringung der Messpunkte erfolgte dabei je Objekt im obersten und untersten Geschoss. Das Betreten von einigen weitverzweigten und unbeleuchteten Kellerräumen, die gerade einmal eine Deckenhöhe von zwei Metern aufweisen und schon einige Zeit in ungenutztem Zustand sind, kostete bereits eine Menge Überwindung.

Zudem erwies sich die Anbringung eines Messpunktes im obersten Geschoss eines Objektes als besondere Herausforderung (in Abbildung 5, grün dargestellt). Aufgrund der teils eingefallenen Decken im Inneren konnte das Objekt nicht betreten werden, sodass die Anbringung nur von außen mithilfe eines Krans erfolgen konnte. Durch zwei schwindelfreie Kollegen im Krankorb hängend, konnte dieser Messpunkt dann auf einer Konsole am Außenmauerwerk befestigt werden.

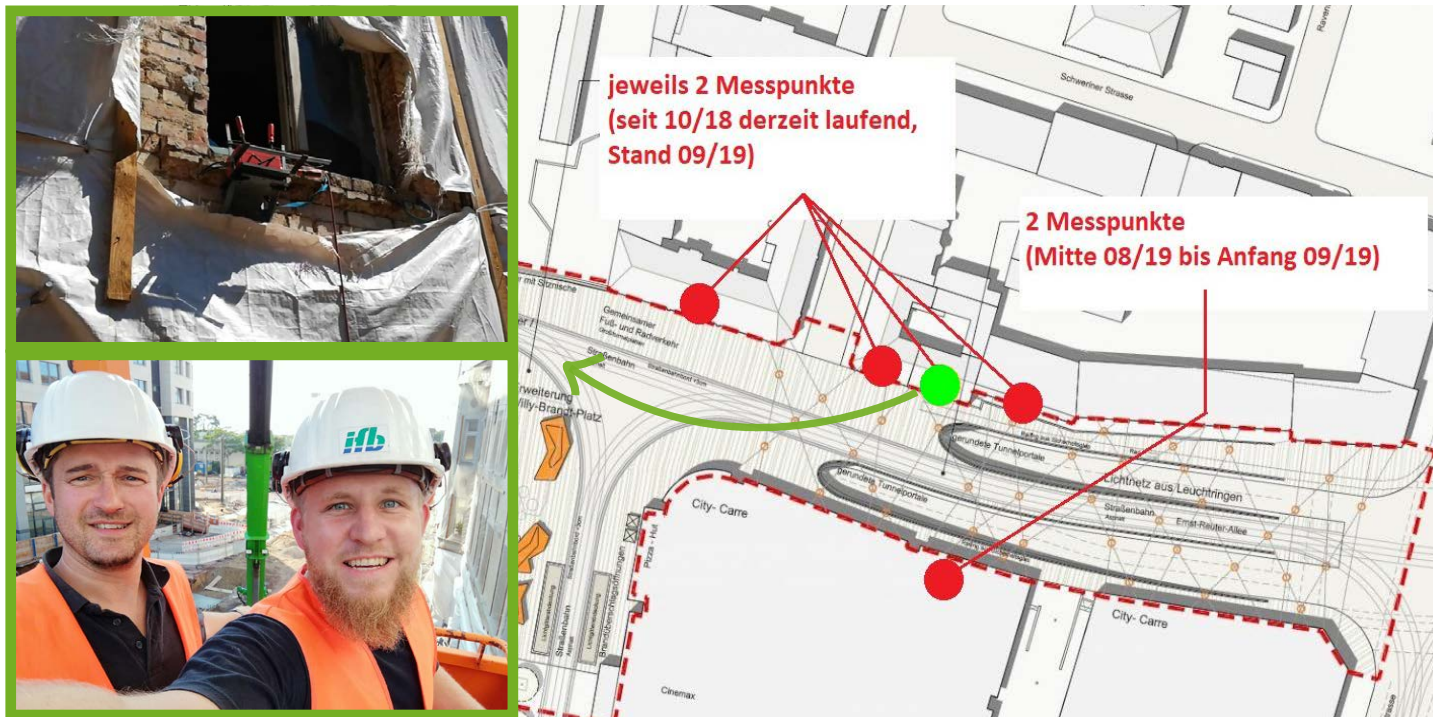


Abbildung 5: Quelle: www.magdeburg.de (abgeändert durch: S. Hufsky, IFB Eigenschenk + Partner GmbH), Fotos: C. Karbusicka

Seit März 2019 ist die IFB Eigenschenk + Partner GmbH über die Echterhoff Bau GmbH auch am westlich anschließenden Bauabschnitt u.a. mit Beweissicherungsarbeiten und Erschütterungsmessungen beteiligt. Hier sind zwei Messstationen für eine Erschütterungsüberwachung seit Juni 2019 im Einsatz. Ein Ende der Gesamtmaßnahme „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ wurde für Ende 2019 geplant. Derzeit wird die Fertigstellung auf Ende 2021 geschätzt.